

Bad Driburg Brakel



Nachrichten

Seit 25 Jahren in der Firma Amstutz

Alexandra Cordes feiert Dienstjubiläum

BRAKEL (WB). Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum hat jetzt Alexandra Cordes bei Maler- und Lackierermeister Michael Amstutz in Brakel gefeiert. Die Ehrenurkunde der Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg überreichte Geschäftsführer Gerald Studzinsky in einer kleinen Feierstunde. Die Vördenerin kam nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau und Tätigkeit bei der Firma Finkeldey in Nieheim am 1. August 1996 in den damals von Michael Amstutz frisch übernommenen Betrieb. „Gerade in der Aufbauzeit der Firma haben

Sie Ihrem Chef und den Mitarbeitern den Rücken frei gehalten und waren und sind ein wichtiger Bestandteil des betrieblichen Erfolges“, sagte Studzinsky und hob die Persönlichkeit, das Engagement und die Arbeitsmoral der Jubilarin hervor.

„Ein silbernes Dienstjubiläum erreichen in Zeiten hoher Fluktuation nicht mehr viele Mitarbeiter“, fügte Gerald Studzinsky hinzu. Alexandra Cordes ist Assistentin der Geschäftsführung und seit November 2019 auch Prokuristin in der Firma Amstutz.



Alexandra Cordes ist seit 25 Jahren bei Firma Michael Amstutz beschäftigt und hat jetzt von Gerald Studzinsky (Mitte) die Ehrenurkunde für ihr Dienstjubiläum erhalten. Foto: privat

Was, wann, wo?

Brakel

Westfalen-Blatt

WESTFALEN-BLATT Brakel, 10 bis 18 Uhr Redaktion erreichbar unter 05272/374119 oder /374117.

TUI Reise-Center Brakel, Am Markt 3, 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, Telefon 05272/379120.

Rat und Hilfe

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst, Telefon 05272/3929036, Informationen bei Silvia Drüke, Telefon 05272/6071730 oder 0151/62913888.

Beratungszentrum des Caritasverbandes, Klosterstraße 9, Telefon 05272/371460, Schwangerschaftsberatungsstelle, Gesprächstermine nach Vereinbarung unter Telefon 05272/377058, 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 17 Uhr Geschäftsstelle, 8.30 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung. Erziehungsberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst, Sucht- und Drogenberatung, Ehe-, Fami-

lien- und Lebensberatung, Frühförderung und Beratung, 14.30 bis 17 Uhr Aussiedlersprechstunde.

Integrationsfachdienst, Beratung für Schwerbehinderte, Sprechzeiten nach Vereinbarung unter Telefon 05251/8786945.

Bad Driburg

Rat und Hilfe

AWO Bad Driburg, 8 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung: Senioren-Pflege, Betreuung und Unterstützung zu Hause, Telefon 05253/93502-17.

AWO-Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität, 9 bis 16 Uhr Termine nach Vereinbarung, 05253/93 502-18, Caspar-Heinrich-Str. 15. Frauenberatungsstelle der AWO, 9 bis 17 Uhr für von Gewalt betroffene Frauen, erreichbar montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, Tel: 0160 937 oder 0160 937930-30, offene Sprechzeit: Mittwochs von 14 – 16 Uhr

Einer geht durch die Stadt

... auf dem Glashüttenrundwanderweg Süd bei Siebenstern. Der ist sehr gut ausgeschildert und hat auch sonst viel zu bieten. Den guten Eindruck trüben allerdings etwa 150 Meter Weg zwischen dem ehemaligen Walther-Glas-Werk bis zum Katzbach am Ortsrand Siebensterns. Der Weg ist dermaßen verbuscht und mit mannshohen Brennnesseln zuge-

wachsen, dass er dem sonst in der Regel hohen Qualitätsstandard der heimischen Wanderwege in keinem Fall entspricht. Wer immer zuständig ist – dem Vernehmen nach gibt es da mehrere „Kandidaten“ – sollte dafür sorgen, dass dieses kurze Teilstück des Wanderweges dieses Bezeichnung auch wieder verdient, meint ganz sicher nicht nur ... EINER



Haben die Ideen aus dem Kloster und dessen Umfeld ausgewertet (von links): Schwester Gabriele, Provinzökonomin der Armen Schulschwestern, Ulrike Rothe, Rolf Novu-Huu, Regionale 2022 Ostwestfalen-Leiterin Annette Nothnagel, Ulrike Rose, Franziska Fruth von der Redaktion Wissensportal Transformation Klöster, Schwester Maria Theresia, Paul Wennekes, Amandus Sattler, Franz-Josef Wagner, Mirine Choi und Paula Oster, die die Workshopleitung unterstützt hat. Fotos: Frank Spiegel

Dreitägiger Workshop zur Zukunft des Klosters Brede

„Das Feuer wird weiter brennen“

Von Frank Spiegel

BRAKEL (WB). Die Zukunft des Klosters Brede hat im Mittelpunkt eines dreitägigen Workshops dort gestanden. Ein Ergebnis, das für erleichtertes Aufatmen und Applaus gesorgt hat ist, dass die Armen Schulschwestern dort auch weiter ein Zuhause haben werden.

„Das Feuer wird weiter brennen“, sagte Schwester Maria Theresia. Diese hat lange auf der Brede als Pädagogin gewirkt und ist jetzt in München Provinzrätin bei den Schulschwestern. Sie wies darauf hin, dass es sich bei der Veranstaltung um ein Zukunftslabor handele angesichts der immer geringer werdenden Zahl der Schwestern. „Hier werden Ideen gesammelt, aber es ist nichts in Stein gemeißelt“, stellte sie klar.

Dass es an Ideen keinesfalls mangelt, haben unter anderem Rolf Novu-Huu, Experte für gemeinwohlorientierte Gemeinschaftsprojekte, Bodenpolitik und Erbaurecht sowie Architekt Amandus Sattler festgelegt. Sie hatten im Kloster und dessen Umfeld abgefragt, welche Wünsche es für eine Nutzung der Flächen gibt und waren über-

rascht. „Die Wünsche und die zur Verfügung stehenden Flächen passen nahezu perfekt überein“, sagte Amandus Sattler.

Zu den gewünschten Nutzungen zählt unter anderem das Wohnen im Alter aber auch Wohnmöglichkeiten für Einzelne oder auch junge Familien. Untergebracht werden sollten zudem auch Gäste und Pilger.

»Es braucht jetzt Mut, Lösungen für die Zukunft zu finden.«

Amandus Sattler

Ausgebaut werden könnte auch die Gastronomie, denkbar wäre auch ein Biergarten. Gleichzeitig müsse es aber auch weiter Raum für Gottesbegegnung und Meditation geben. „Es braucht jetzt Mut, Lösungen für die Zukunft zu finden“, erklärte Amandus Sattler.

Auch Ulrike Rose, Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Zukunft Kulturraum Kloster, und Architektin Ulrike Rothe hatten sich mit den Ideen befasst. Sie könnten sich unter anderem Werkstatt-Angebote von der achten Klasse an vorstellen

und dabei Partner unter anderem aus der Wirtschaft vor Ort einbinden. Auch Unterricht im Bereich Textil und Gartenbau könnten sich die Frauen ebenso vorstellen wie eine Schule für pflegende Angehörige.

Mit der Frage der Trägerschaft haben sich Franz-Josef Wagner, Organisationsentwickler und Berater zahlreicher Ordensgemeinschaften, und Workshopleiterin Mirine Choi befasst. „Es geht darum neue gemeinsame Verantwortung zu übernehmen und die Last von der Schultern der Schwestern zu nehmen“, nannte Wagner das Ziel. Denkbar wären die Einbindung von Schule und Kindergarten sowie deren Ehemaligen ebenso wie die der Familie von Asseburg, die einst die Schwestern nach Brakel geholt hatten. Aber auch über die Rolle von Stadt, Pfarrei und Erzbistum könne man nachdenken. Denkbar sei eine Genossenschaft, eine Stiftung oder auch zunächst ein Verein als Träger. Dieser könne dann auch weitere Aktivitäten steuern etwa im Bereich der Beherbergung oder Gastronomie. Franz-Josef Wagner: „Wichtig ist dabei die frühzeitige Kommunikation und Einbindung



Die Ordensschwestern und Gäste haben am Sonntag die visualisierten Ergebnisse in Augenschein genommen.

unter anderem der Schwestern, der Nachbarn und anderer Partner.“

Paul Wennekes, Koordinator des Projektes Networking International Christian Communities, riet dringend dazu, in jedem Fall den Geist der ursprünglichen Gemeinschaft des Klosters zu erhalten. Nur dann bleibe der Ort lebendig. „Man muss die augustinische Spiritualität nutzen, um um über die Zukunft nachzudenken“, sagte er.

Schwester Baptista, langjährige Leiterin des Berufskollegs der Brede, das sie auch aufgebaut hatte, regte auch, im Zuge einer Neuordnung auch den Erhalt des

Berufskollegs anzustreben. Das Erzbistum als Träger hatte beschlossen, dieses auslaufen zu lassen.

Bürgermeister Hermann Temme war begeistert. „Ich bin tief beeindruckt, was da für Ideen entwickelt wurden“, zollte er den Fachleuten des Workshops Respekt. Er sei sich sicher, dass sich auch die Politik in der Netzstadt der Bedeutung des Ortes bewusst sei und stellte gegebenenfalls auch ein positives Signal des Rates in Aussicht. „Es ist wichtig, dass die Schwestern hier weiter ihre Heimat haben. Das muss auch in Zukunft so sein“, verdeutlichte er seine Position.

Schlaganfall-Selbsthilfegruppe hat gewählt

Vorstand im Amt bestätigt



Hermann Maria Mikus (von links), Martin Viertmann, Heinz Lesemann bleiben in ihren Ämtern. Foto: Selbsthilfegruppe

BAD DRIBURG (WB). Die Schlaganfall-Selbsthilfegruppe hat bei der jüngsten Versammlung einen Vorstand gewählt. An sich sollten Mitglieder gefunden werden, die bereit sind, sich ehrenamtlich für die Selbsthilfegruppe zu betätigen. Dies gelang nicht. Der Gruppensprecher Matzin Viertmann, der angekündigt hatte, in die zweite Reihe zurückzutreten zu wollen, musste erkennen, dass keiner ein solches Amt antreten wollte.

Die Mitglieder votierten mehrheitlich auf Wiederwahl. Gruppensprecher bleibt damit Martin Viertmann, Beisitzer Heinz Lesemann und Kassenprüfers Hermann Maria Mikus. Die Kandidaten nahmen

ihre Wahl an. Der Gruppensprecher machte jedoch darauf aufmerksam, dass er bei einer sich bietenden Gelegenheit den Vorsitz schon während der kommenden zwei Jahre abgeben möchte.

In der folgenden Veranstaltung wurde noch über die Aktivitäten gesprochen, welche die Arbeit der Selbsthilfegruppe ausmacht.

Das monatliche Treffen soll in Zukunft an jedem letzten Donnerstag eines Monats um 16 Uhr erfolgen. Sollte sich herausstellen, dass Mitglieder um diese Zeit noch nicht teilnehmen können, ist auch eine Verlagerung möglich. Das nächste Treffen ist am 26. August zum Thema „Medikamente“.

Sternschnuppen am Auguthimmel

BAD DRIBURG (WB). „Perseiden – Sternschnuppenregen am Auguthimmel“ ist der Titel eines Online-Vortrages von Horst Thiel von der Sternwarte Bad Driburg am Dienstag, 10. August, von 19 Uhr an.

„Ich zeige und erkläre, was es mit diesen Himmelskörpern auf sich hat, zeige Fotos von Exemplaren aus meiner Sammlung und berichte von dem Meteoritenfall in Peckelsheim und denen, die in OWL niedergegangen sind“, kündigt Horst Thiel an.

Anmeldungen sind bis 11.30 Uhr am Veranstaltungstag über die VHS Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim möglich: telefonisch unter 05253/97407-0 oder auch unter dem Link: <https://www.vhs-driburg.de>.